

Nr. 531/J  
1987-06-05

II-928 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Pilz, Wabl und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend Steyr-Daimler-Puch-Vertretung in Bolivien

Nach Recherchen des Magazins "Stern" war Klaus Barbie jahrelang für die Steyr-Daimler-Puch AG in Bolivien tätig. Der frühere Steyr-Generaldirektor Malzacher etwa scheint in Barbies Notizbuch auf. Gleichzeitig organisierte Barbie das polizeiliche Verhör- und Folterwesen in Bolivien. Klaus Barbie steht heute in Frankreich als ehemaliger GESTAPO-Chef von Lyon vor Gericht. Die Vergangenheit Klaus Barbies ist seit Jahrzehnten einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

Barbies langjähriger persönlicher Sekretär war Alvaro Castro. Laut "Stern" soll jetzt Castro, der in Barbies "polizeiliche" Tätigkeit verwickelt war, Barbies Nachfolge für Steyr-Daimler-Puch angetreten haben.

Die Steyr-Daimler-Puch AG ist eine Tochterfirma der CA, die sich wiederum mehrheitlich im Besitz der Republik Österreich befindet. Als Finanzminister sind Sie der ressortverantwortliche Minister. Daher richten die Unterzeichneten an Sie folgende

ANFRAGE

- 1) Sind Sie über die Verbindungen der Steyr-Daimler-Puch AG mit Barbie bzw. Castro informiert? Was haben Sie als Eigentümervertreter gegen diese Verbindungen unternommen? Werden Sie etwas gegen die Tätigkeit Castros für Steyr unternehmen?
- 2) Halten Sie es für die österreichische Wirtschaft in moralischer oder sonstiger Hinsicht für sinnvoll, internationale Geschäftsbeziehungen über weltweit gesuchte Kriegsverbrecher abzuwickeln? Was haben Sie unternommen, um etwaige wirtschaftliche und/oder politische Schäden von Österreich abzuwenden?
- 3) In welcher Höhe hat die Kontrollbank Mittel für Geschäfte, die mit Hilfe Barbies abgewickelt worden sind, zur Verfügung stellen müssen?
- 4) In welcher Höhe sind bisher Provisionen von Seiten der Steyr-Daimler-Puch AG an Barbie und/oder Castro zur Auszahlung gekommen?